

Veranstalter

Friedrich-Ebert-Stiftung

Abteilung Gesellschafts-
politische Information
Godesberger Allee 149
53175 Bonn
www.fes.de

Verantwortlich

Frank D. Karl

Ansprechpartnerin

Jeanette Rußbült

Telefon 0228 883-7210
Telefax 0228 883-9208
jeanette.russbuel@fes.de

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Veranstaltungsort

Frauenmuseum Bonn

Im Krausfeld 10
53111 Bonn

Wegbeschreibung

Mit dem Auto:

Von der A555 (Richtung Wesseling) / A565 (Richtung Siegburg) fahren Sie die Ausfahrt Bonn – Zentrum heraus. Auf dem Verteilerkreis nehmen Sie die Abfahrt – Zentrum (Heinrich-Böll-Ring). Danach, fahren Sie bitte links auf die Vorgebirgsstr. Folgen Sie dem Weg bis zur großen Querstraße (Kaiser-Karl-Ring), dann biegen Sie links in den Kaiser-Karl-Ring ab. Biegen Sie in die zweite Straße (Im Krausfeld) rechts ab. Nach 300 m sehen Sie das Frauenmuseum.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Bonner Hauptbahnhof kommend, nehmen Sie bitte die Straßenbahn Linie 61 in Richtung Auerberg bis zur Haltestelle Rosental. Nach dem Aussteigen überqueren Sie bitte die Straße und gehen in die Heerstraße hinein. Biegen Sie hier in die zweite Querstraße (Im Krausfeld) rechts ab. Das Frauenmuseum ist durch einen Banner quer über die Straße nicht zu verfehlen und hat die Hausnummer 10.

Alleinerziehend(e) – Gleichberechtigt mit wem?

Anforderungen an eine gerechte Familien- und Arbeitsmarktpolitik

9. März 2010



Z U K U N F T S D I S K U R S E I N B O N N
I M F R A U E N M U S E U M

Alleinerziehend ist in Deutschland keine Seltenheit mehr: ca. 1,6 Millionen Alleinerziehende leben mit 2,2 Millionen Kindern unter 18 Jahren zusammen. Das sind 18 % aller Familien mit Kindern. 90 % von ihnen sind Frauen. Sie sind geschieden, verwitwet oder einfach ledig. Sie sind überdurchschnittlich häufig auf staatliche Transferleistungen angewiesen. 41 % der Alleinerziehenden beziehen ALG II (davon sind 1/3 erwerbstätig).

Sie kämpfen gegen Vorurteile und Armut an, gegen unflexible Öffnungszeiten von Kindergärten oder fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Ganz zu schweigen von ausbleibenden Unterhaltszahlungen der Väter.

Längst zieht sich der Status „alleinerziehend“ durch alle Schichten. Auch sind keineswegs nur junge Mütter betroffen: weniger als 20 % der Alleinerziehenden sind unter 30 Jahre alt.

Veränderte Lebensformen und Geschlechterrollen stellen neue Herausforderungen an die Politik. Dass immer mehr Frauen erwerbstätig sind, bedeutet jedoch nicht, dass ihnen im gleichen Maße eine eigenständige soziale und finanzielle Absicherung möglich ist. Schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt, befristete Jobs, Teilzeit-Stellen und Jobs im Niedriglohnssektor machen aufstockenden Hartz IV nötig.

Geht es um lukrativere Stellen für Alleinerziehende sind nicht nur Männer, sondern auch Frauen ohne Kinder harte Konkurrenz. Und: steuerlich gesehen werden Alleinerziehende fast wie Singles behandelt. Hinzu kommen in Relation gesehen hohe Kinderbetreuungskosten.

Diskutieren Sie mit uns über unterschiedliche Konzepte, um das Armutsrisiko der Alleinerziehenden und ihrer Kinder zu reduzieren sowie um die Situation berufstätiger (alleinerziehender) Mütter zu erleichtern.

- Was können Sozial- und Arbeitsmarktpolitik beitragen, um die Lebenssituation alleinerziehender Frauen zu verbessern?
- Was sind Anforderungen, um unabhängig von Geschlecht und familiären Lebensumständen, Frauen und Männern eine eigenständige Existenzsicherung zu ermöglichen?
- Ist das Modell einer Grundsicherung für alle Kinder sinnvoll?

Dienstag, 9. März 2010, im Frauenmuseum Bonn

18:00 Uhr Begrüßungskaffee

18:15 Uhr Begrüßung:
Jeanette Rußbült
Friedrich-Ebert-Stiftung, Gesellschaftspolitische Information

Diskussionsimpulse:

Bernhard „Felix“ von Grünberg

Stadtverordneter, sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Geschäftsführer des Deutschen Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr e.V.

Claudia Bogedan

Referatsleiterin Arbeitsmarktpolitik, Hans-Böckler-Stiftung

Edith Weiser

Geschäftsführerin, Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Landesverband NRW e.V.

Podiumsdiskussion

Moderation: **Ulrich Kelber, MdB**

ca. 20.15 Uhr Ende der Veranstaltung
Anschließend laden wir Sie zu einem kleinen Imbiss ein.

Wir bitten um Antwort mit beiliegender Karte bis zum 5. März 2009.